

M. G.

Das höchste Gut  
in Gedancken und in Berrichtungen/

Wird

an statt der

# CXV. Buß-Ode/

den 20. April. M DCCVII.

nach Anleitung der Worte

Pfalm. XXXVII, 4. 5.

Hab deine Lust an dem **HERREN**/ der wird  
dir geben was dein Herze wünschet.

Befiehl dem **HERREN** deine Wege/ und hoffe auf  
Ihn/ er wirds wol machen.

Zur Gottseligen Betrachtung

Vorgestellet

C. W. R.

---

Zittau/

Druckts Michael Hartmann.



Nach der Melodey:

GOTT hat ein Wort geredt.

I.



Hr Lieben seht mich an / und lernt das Höchste Gut.

Denn was ihr in der Kunst / und bey den Büchern thut /

Das ist ein blosser Wind / ein Sack voll Eitelkeit:

Wenn ihr im Leben nicht dadurch gebessert seyd.

II.

Habt etwas rechtes lieb / das euch zu Herzen geht /  
Das allzeit möglich ist / und niemahls widersteht:

Das euch vor GOTT getrost / an Leib und Gut vergnügt /  
Im Herzen ruhig macht: so hat der Fleiß gesiegt.

III.

Nun habt ihr nichts als GOTT / in dem steht euer Ziel.  
Er ist die Schönheit selbst / und gönnt euch gleich so viel.  
Er nimt euch freundlich an / ja das gefällt Ihm wol /  
Wenn er sich nur mit euch aus Liebe theilen soll.

IV.

Wenn ihr nun eure Lust an diesem Herren habt /

Da sich die blinde Welt in todter Freude labt:

So fällt euch alles zu / was GOTT zur Lust vergönnt /

Mehr als ihr wünschen dürfft / mehr als ihr hoffen könnt.

Wie

## V.

Wiewol bey dieser Lust muß Geist und Wahrheit seyn.  
 Den was man ernstlich meint / das trifft im Herzen ein /  
 Wem es an Beten fehlt / dem fehlt es an der Lust /  
 Und was er wünschen sol das bleibt ihm unbewust.

## VI.

Hört / leset / dencket nach / forschet emsig in der Schrift /  
 Da Gott sein Heiligthum / und sein Gedächtnis stift.  
 Hingegen wünschet euch nichts von der schnöden Welt /  
 Die zwar viel Hoffnung macht / doch kein Versprechen  
 hält.

## VII.

Immittelst wenn ihr nun im Herren frölich seyd /  
 So dencket aus Lieb und Furcht an eure Schuldigkeit.  
 Gott wircket allemahl / und wer in ihm verbleibt /  
 Der findet Begegnung daß er den Schlass vertreibt.

## VIII.

Gedencket wer euch berufft / geht es nicht hoch hinan /  
 Gnung daß ein armer Dienst Gott auch gefallen kan.  
 Befehlt nur eure Last in dessen hohe Krafft  
 So kommt ihr glücklich fort bey dieser Wanderschaft.

## IX.

Nur seht ob ihr gewiß auf euren Wegen geht.  
 Und wenn ihr dergestalt in Gottes Liebe steht /  
 So werfft die Sorg' auf Ihn. Denn wer sich Gott be-  
 fiehlt /

Der hat zu guter letzt im Hoffen nichts verspielt.

Sein

X.

Sein Schutz verläßt euch nicht / nur bleibt an seiner  
Huld/  
Und lästert seinen Rath mit keiner Ungedult.  
Er weiß die rechte Zeit: scheint manches ungereimt/  
So wird kein frommes Kind verlassen noch verseumt.

XI.

Er hat es schon versehn was euch gerathen sol.  
Und wenn die Stunde kömmt so macht er alles wol.  
Das Werck ist gut vor uns / gut zur gelegnen Zeit/  
Gut vor des Nächsten Nutz / gut biß zur Seligkeit.

XII.

Das ist ein edles Theil von der Gelassenheit.  
Auf dem besteht der Fleiß und die Gelehrsamkeit.  
Ach hin und wieder wird so viel umsonst gethan.  
Da Gott die Seinen auch im Schlasse segnen kan.

XIII.

Herr habe deine Lust an unsrer lieben Stadt/  
Die sich zu deiner Huld bisher befohlen hat.  
Laß Kirch und Regiment / die Häuser insgemein/  
Auch unsren Friedens = Wunsch sehr wol gerathen seyn.

